Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 3. 41. Jahrgang. Zürich, den 16. Januar 1915. Einzelnummer 30 Cts.

Nebelspalter

Humoristisch-satyrische Wochenschrift

Inserate: Die fünfspaltige Nonpareillezeile . 30 Cts.
Ausland . . 50 Cts.
Reklamezeile . 1.— Fr.
Telephon: 7243 — 4655

Abonnement:
3 Monate Fr. 3.50
6 „ „ 6.—
12 „ „ 11.—
Alle Rechte vorbehalten.

(Gedicht von Robert Schweiter)

Die Welt im Brand!

(Zeichnung von Walter Lilie)

Die Welt im Brand! Rings um uns her
Ein Flammenmeer.
Hört ihr das grausig' Stöhnen,
Das Donnern, daß die Erde bebt,
Den Feuerschein, der zischend
Auslöscht, wo Leben lebt.
Die Erde dampft vom Blute,
Die Herzen stellen ein den Schlag,
Ein Bluten, Aechzen, Grauen,
Als wär's der jüngste Tag.
Die Welt im Brand! — —

Rings um uns her blitzt Feuerschein
Ins Land hinein.
Dort liegt ein Volk im Sterben,
Ein Brudervolk im letzten Zug.
Es brüllt das Meer, die Dünen,
Mein Gott, ist's nicht genug.
Und über all dem Jammer
Der Tod die Sense rastlos schwingt,
Das Feld ist reif zur Ernte.
Ein Schrei zum Himmel dringt — —
Rings um uns her!

Ein Flammenmeer! Mein Vaterland
Schütz' Gotteshand!
In Not, Gefahr und Stürmen
Beschütz' er uns und steh' uns bei,
Wir wollen sein in Waffen
Ein Volk, im Frieden frei,
Das weiße Kreuz soll leuchten
Vom höchsten Firn ins tiefste Tal,
In jedem Herz entzünden
Die Lieb', ein Sonnenstrahl — —
Ein Flammenmeer!